

Inhalt

<i>Einleitung</i>	1
-------------------------	---

Die anthroposophische Bewegung vor der nationalsozialistischen Machtergreifung	5
---	---

Erster Teil: 1933–1936

Die Verteidigung Rudolf Steiners, das Ringen um die Existenz der Anthroposophischen Gesellschaft und der anthroposophisch orientierten Einrichtungen im entstehenden Machtgefüge des NS-Staates

1. Das Jahr 1933

Die neue Welle von Presseangriffen und die ersten Verteidigungsschritte der Anthroposophischen Gesellschaft	23
Die Einschätzung der Lage durch leitende Anthroposophen	26
Die Verteidigungsversuche über zentrale Partei- und Regierungsstellen	32
Zwischenbilanz	39
Zur Jahreswende 1933/34: Der Angriff im Pforzheimer Anzeiger, seine Wirkungen im nationalsozialistischen Lager und in der Anthroposophischen Gesellschaft	41

2. Auf dem Weg zum Verbot (1934–1935)

Einleitung	47
München, erste Jahreshälfte 1934: Ausgangspunkt der Polizeiaktion gegen die anthroposophische Arbeit	51
Die Verlagerung nach Berlin. Am 1. Juni 1934 wurde das Verbot der Anthroposophischen Gesellschaft polizeiintern beschlossen	55
Die Erhebungen der Politischen Polizei über die Anthroposophische Gesellschaft in ganz Deutschland (Juli bis September 1934)	59
Gestapobeamte bei Zweigabenden. Beginn der Postüberwachung. Wie der deutsche Vorstand die Lage einschätzte	63
8. Mai 1935: Fertigstellung des entscheidenden SD-Berichts	66
Die Verteidigung durch Hermann Poppelbaum als Vertreter des deutschen Vorstandes	70
Der Austritt jüdischer Mitglieder aus der Gesellschaft	71
Das Einverständnis von Rudolf Hess und Wilhelm Frick	74
1. November 1935: Das Verbot der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland	76
Abschließende Bemerkung	80

Lotar Eickhoffs neuer und letzter Versuch	214
Die Unterstützung der Dresdner Waldorfschule durch Rudolf Hess ..	217
3. Die Schließung der restlichen Waldorfschulen	
Das Verbot des „Vereins für ein freies Schulwesen“ (Waldorfschulverein)	
Die Schließung der Waldorfschulen in Stuttgart, Kassel und Breslau und die Umschulungskurse	225
Die Schließung der Freien Goethe Schule Wandsbek Ostern 1940 ...	228
Der letzte Versuch für die Hannoversche Waldorfschule	230
Die Schließung der Dresdner Rudolf Steiner Schule	232
Das Verbot der „Hilfskasse“ und des Waldorfschulvereins	237
4. Die „Literatur“- und die „Logenfrage“	
Einleitung	242
Das vorläufige Ende der Literaturfrage	243
Die Logenfrage im SD-Hauptamt	244
Otto Ohlendorfs Einstellung	246
Die Vorbereitung zum Gutachten Baeumlers über Steiner	249
Das Gutachten Alfred Baeumlers über „Rudolf Steiner und die Phi- losophie“ und seine Auswirkungen	253
Der Ausgang der Logenfrage	260
5. Hess' erneuter Einsatz für die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise. Bartschs Initiativen. Himmlers Zugriff	
Einleitung	266
Das drohende Verbot der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise im Reichsnährstand und im Reichsernährungsministerium sowie der Angriff der IG Farben	268
Bartschs Bestrebungen, seine Vorstellungen von einem erneuerten Landleben auf politischem Wege durchzusetzen	276
Himmlers Zugriff auf die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise ..	279
6. Die Weiterarbeit der deutschen Anthroposophen nach dem Verbot der Ge- sellschaft	
Einleitung	287
Das Spektrum der Motive und Motivationen	295

Dritter Teil: 1940/41–1945

Die Gestapo-Aktion vom 9. Juni 1941. Der Weg der heilpädagogischen Institute. Das Schicksal der Weleda AG und die Hilfe der anthroposophischen Ärzteschaft

1. Der 9. Juni 1941

11. März–7. Juni 1941. Die Vorgeschichte der Gestapo-Aktion im Reichssicherheitshauptamt	301
Vor dem Englandflug von Rudolf Hess. Die Besorgnis Rosenbergs. Jakob Wilhelm Hauer tritt wieder in Erscheinung ..	301
10. Mai 1941. Der Englandflug von Rudolf Hess und seine unmittelbaren Folgen für die anthroposophische Sache	303
Die Gestapo-Aktion vom 9. Juni 1941	309
Die Intentionen der Machthaber	309
Vernehmungen, Verwarnungen und Verhaftungen einzelner Anthroposophen	311
Die Verhaftungswelle gegen die Pfarrer und das Verbot der Christengemeinschaft	317
Das Vorgehen der Gestapo gegen den Verlag der Christengemeinschaft	321
Die Eingaben von Wilhelm Schmudt, Jürgen v. Grone, Hellmuth von Ruckteschell und Hans Erdmenger	323
Auswirkungen der Gestapo-Aktion auf einzelne Mitglieder	326
Das Vorgehen gegen die biologisch-dynamisch arbeitenden Landwirte	327
Franz Lippert in der Heilkräuterversuchsanlage beim KZ Dachau	330
Nachwirkungen der Gestapo-Aktion	334
Nachspiele im NS-Regime	334
„Die Anthroposophie und ihre Zweckverbände“: Der Abschlußbericht des RSHA, neue Gutachten über Steiners Werk. Die Aufgaben Hauers. Eine Dissertation.	336
Das „schädliche und unerwünschte“ Schrifttum	342

2. Die anthroposophische Heilpädagogik, die Ärzteschaft und die pharmazeutischen Betriebe der Weleda AG während der letzten Jahre der NS-Herrschaft

Der Weg der heilpädagogischen Initiativen	344
Haus Spitzner in Bonnewitz	344
Lauenstein-Altefeld-Seewalde	346
Schloß Gerswalde in der Uckermark	347
Eckwälden	349
Schloß Hamborn	350

Pilgramshain	350
„Das Waldhaus“ in Malsch	353
Sanatorien und Kliniken	354
Das Schicksal der Weleda AG und die anthroposophische Ärzteschaft	356
Juni 1941 bis Februar 1942: Der „Politische Kampf“	356
Zu Sigmund Rascher	361
Die Weleda in den letzten Kriegsjahren	362
Schlußwort	363
Anlagenverzeichnis und Anlagen	365
Verzeichnis der Quellen und Literatur	453
Abkürzungen	462
Personenregister	465